

## **Aktuelle Informationen / Hinweise / Verhaltensregeln für Jäger zur Afrikanischen Schweinepest**

### **Was müssen Sie über die Afrikanische Schweinepest wissen?**

Die Afrikanische Schweinepest, kurz ASP, ist eine Viruserkrankung, die nicht nur für Wildschweine sondern auch für Hausschweine meistens tödlich endet.

Die ASP ist unter anderem in den baltischen Staaten und Polen, sowie zuletzt in der Tschechischen Republik ca. 300 km von der Grenze zur Bundesrepublik Deutschland entfernt, aufgetreten.

Auch wenn die Krankheit für Menschen nicht gefährlich ist, muss ein Ausbruch dieser Seuche bei uns wegen der zu erwartenden enormen wirtschaftlichen Schäden möglichst vermieden bzw. schnellstmöglich eingedämmt werden.

Wichtig ist daher die Einschleppung zu verhindern!

Leider ist nach dem aktuellen Stand die Frage allerdings eher, WANN – und nicht OB – die Seuche uns erreicht. Falls dies also geschieht, muss die Krankheit schnellstmöglich diagnostiziert werden, um durch das schnelle Ergreifen von Bekämpfungsmaßnahmen die Weiterverbreitung möglichst einzuschränken und auch die Übertragung auf Hausschweine zu unterbinden.

### **Wie können wir die Einschleppung verhindern?**

Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Krankheit durch Menschen und nicht durch Wildschweine über größere Entfernungen in bisher freie Gebiete eingeschleppt wird.

Das Virus kann sowohl durch direkten (Tier zu Tier) als auch indirekten Kontakt (kontaminierte Gegenstände oder auch Nahrungsmittel) übertragen werden. Da unter Umständen sehr geringe Virusdosen ausreichen können, um ein Tier zu infizieren, sind auch Übertragungswege wie das unachtsam entsorgte Wurstbrot oder der Kontakt zu kontaminierten Gegenständen und Futtermitteln denkbar.

In bereits infizierten Gebieten wird dann der Kontakt zu toten Artgenossen innerhalb der Schwarzwildpopulation eine große Rolle bei der Weiterverbreitung spielen. Je mehr Wildschweine desto größer das Übertragungsrisiko: auch deshalb werden Sie als Jäger dazu aufgefordert „zur Vermeidung hoher Populationen Wildschweine bei allen Gelegenheiten konsequent zu bejagen“.

### **Wie können Sie erkennen, ob ein Wildschwein erkrankt ist?**

Die Erkrankung geht mit hohem Fieber und schweren, aber unspezifischen Symptomen einher: erkrankte Tiere nehmen wenig oder kein Futter mehr auf, leiden unter Atemproblemen und reagieren im Endstadium kaum noch auf Reize von außen. Es können auch Krampfanfälle, Nasenbluten und blutiger Durchfall auftreten.

Erkrankte und tote Stücke werden insbesondere an Suhlen und Wasserläufen anzutreffen sein. Häufig werden sich die erkrankten Tiere jedoch in die Einstände zurückziehen und kaum sichtbar sein.

Es ist davon auszugehen, dass das auffälligste Anzeichen eines Eintrages der ASP eine erhöhte Sterblichkeit ist, das heißt, es wird Fallwild gefunden (durch Jäger, Spaziergänger oder auch Hunde).

### **Was können Sie also vorbeugend tun?**

- **Kontinuierliche Beteiligung am Überwachungsprogramm (Monitoring):**  
Bei Auffälligkeiten (mehrere Stücke Fallwild, abgekommene Tiere, mangelnde Scheu, besondere Merkmale an erlegten Stücken usw.) müssen Sie unbedingt das Landratsamt informieren, damit möglichst jedes Stück Fallwild bzw. krank erlegtes Schwarzwild zur Untersuchung gelangt (siehe auch unten).

- **Konsequente Bejagung der Schwarzwildpopulation.**
- **Unmittelbaren Kontakt der Jagdhunde insbesondere zu Fallwild und erlegten Wildschweinen nach Möglichkeit vermeiden.**
- **Keine Verwendung von Schwarzwild-Aufbruch, Speiseabfällen, Schlachtresten usw. zur Kirmung.**
- **Bei der Verwertung von Schwarzwild anfallenden Aufbruch bzw. Abfälle, die mit Tierkörper oder Schweiß in Berührung gekommen sind, nicht im Revier belassen, sondern als Abfall unschädlich entsorgen.**
- **Keinerlei Speiseabfälle und Essensreste im Revier entsorgen.**
- **Kontamination von Jagdausrüstung, Jagdhunden, Kleidung, Schuhwerk, Gerätschaften und Fahrzeugen mit Blut vermeiden.**
- **Hände nach Kontakt zu toten Wildschweinen vor Verlassen des Reviers waschen und desinfizieren.**
- **Kleidung nach Kontakt zu toten Wildschweinen wechseln und bei mindestens 40°C mit Waschpulver waschen; Schuhwerk vor Verlassen des Reviers wechseln und unverzüglich reinigen und desinfizieren.**
- **Fahrzeuge regelmäßig reinigen, insbesondere Kontaminationen mit Blut sorgfältig entfernen.**
- **Zentrale Aufbruchplätze bei Drückjagden einrichten und nach Nutzung desinfizieren.**

**Abschließend noch unser Hinweis an Jäger, die im Ausland auf die Jagd gehen – beispielsweise in Osteuropa. Welche Verhaltensregeln müssen sie jetzt beachten?**

Wichtig ist die gründliche Reinigung und Desinfektion aller möglicherweise kontaminierten Gegenstände. Besondere Vorsicht ist mit Dingen geboten, die direkten Schweißkontakt hatten. Dazu gehören auch Stiefel, Lappen, Wildwannen, Messer und Kleidungsstücke. Auf das Mitbringen von Wildbret und Wildprodukten sollte verzichtet werden. Vollständig behandelte Trophäen sind jedoch ungefährlich.

#### **Hinweise zum Monitoring:**

- 1. Erlegte Tiere mit Auffälligkeiten sowie alle tot aufgefundenen Stücke (auch Unfallwild) müssen zwingend auf ASP untersucht werden!**  
Dies ist durch das Einsenden der ganzen Tierkörper aber auch durch Blutpuffer an ein Untersuchungslabor möglich.
- 2. Tot aufgefundenen Stücken sind so zu sichern, dass für andere Tiere keinen Kontakt zu dem Tierkörper mehr möglich ist, um die Gefahr der Weiterverbreitung zu reduzieren.**

Um das sinnvolle Vorgehen im Einzelfall abzusprechen, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Landratsamt Kulmbach (untere Jagdbehörde: 09221/707-350 bzw. Staatliches Veterinäramt: 09221/707-707) oder außerhalb unserer Dienstzeiten mit unseren Polizeiinspektionen (Kulmbach: 09221/ 6090 bzw. Stadtsteinach: 09225/963000) auf.

Hinweise zur Probennahme finden Sie auf den Internetseiten des LGL

[https://www.lgl.bayern.de/downloads/tiergesundheit/doc/merkblatt\\_probennahme\\_schwarzwild\\_verendet.pdf](https://www.lgl.bayern.de/downloads/tiergesundheit/doc/merkblatt_probennahme_schwarzwild_verendet.pdf)

sowie des FLI

[https://www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/openagrar\\_derivate\\_00005434/DJV-FLI\\_Massnahmen-ASP-Frueherkennung\\_101017.pdf](https://www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/openagrar_derivate_00005434/DJV-FLI_Massnahmen-ASP-Frueherkennung_101017.pdf)